

## LESERBRIEFE

### So nicht, Herr Kessler

*Zum Beitrag über die Reaktionen der Behörden auf die VgT-Nachrichten, in der «BauernZeitung» vom 25. Juli.*

Vor einiger Zeit ist mir im Bereich des hinteren Eingangs in meinem Schweinezuchtstall ein aussergewöhnliches Verhalten eines Mutterschweins aufgefallen. Aufgrund des seltsamen und eingeschüchterten Verhaltens und der Schwellungen an Geschlechtsteilen, insbesondere an der Scheide, ging ich von äusseren Einwirkungen auf das Tier aus. Ich konnte mir das seltsame Verhalten und den ungewöhnlichen Zustand des Tiers nicht erklären und fragte mich, was sich hier Aussergewöhnliches zugetragen haben mochte.

Als ich in den VgT-Nachrichten des Vereins gegen Tierfabriken vom 2. Juli Bilder von unserem Betrieb sah, wurde mir klar, dass Kessler oder seine Gefolgsleute durch die Hintertüre in unseren Stall eingedrungen sind und fotografiert haben.

Es stimmt mich sehr nachdenklich, dass sich nach wie vor fanatische Tierschutzaktivisten von Erwin Kessler vor seinen Karren spannen lassen. Das unerlaubte, illegale Eindringen in Ställe ist Hausfriedensbruch. Zielgerichtete Bildaufnahmen verzerren das Gesamtbild und entsprechen nicht den wirklichen Tatsachen. Wann erheben sich die zuständigen Amtsstellen und Politiker gegen das unerlaubte und unverhältnismässige

Vorgehen des VgT gegen die Rechtmässigkeit? Wir Tierhalter nehmen unsere Eigenverantwortung wahr und bemühen uns, mit Vernunft die Tiere zu ihrem besten Wohl zu halten. Die Tierschutzauflagen sind

hoch, und die Ställe werden von den Tierschutzbeauftragten kontrolliert. Die gewaltsamen «Kontrollen» von Erwin Kessler sollen in Zukunft nicht mehr toleriert werden!

*Julius Zemp, Stansstad*

### Beschwerde

Inzwischen haben auch andere Medien über die in der Inner-schweiz gestreuten VgT-Nachrichten und die darin erhobenen Vorwürfe berichtet. So die «Obwaldner und Nidwaldner Zeitung» am 26. Juli. Das hat Erwin Kessler vom VgT zu einer Disziplinarbeschwerde gegen den stellvertretenden Kanton-

stierarzt Peter Odermatt veranlasst und Kessler verlangt dessen Absetzung. Odermatt hatte zu den Bildern verschmutzter Tiere erklärt, dass sich Schweine eben an heissen Tagen im Dreck suhlen, um sich abzukühlen. Das könne auch im eigenen Kot und Harn sein. *js*

## Behörden sollen ihre Aufgaben im Tierschutz endlich wahrnehmen

*Zum Beitrag «schwarze Schafe unter den Tierhaltern nicht schützen», «BauernZeitung» vom 25. Juli*

Wenn der Verein gegen Tierfabriken (VgT) zufällig Schweinemästereien auswählt, aufsucht und immer wiederholt die gleichen Missstände aufdeckt und dokumentiert, dann sind das ganz klar keine Ausnahmen, sondern die Regel. Deshalb sind das nicht einfach nichts sagende «Momentaufnahmen» wie Josef Risi vom Veterinärdienst der Urkantone meint. Von den zuständigen Behörden wird aber mehr Entrüstung und Kritik wegen des Vorgehens des VgT laut,

als über die unzähligen miserablen, tierquälerischen Schweinehaltungen. Damit es wieder einmal klar ist: Wenn sämtliche zuständigen Behörden im Bereich Tierschutz ihre Aufgabe wahrnehmen und auch konsequent ausführen würden, dann bräuchte es den VgT gar nicht mehr. Solange aber das Tierschutzgesetz toter Buchstabe bleibt, muss der VgT aktiv bleiben und den wehrlosen Tieren eine Stimme geben – die hoffentlich mit der Zeit gehört wird.

*Claudia Zeier Kopp, Zürich  
Stv. Geschäftsführerin  
Verein gegen  
Tierfabriken (VgT)*